

## **Öffentlichkeitsarbeit zum Frühlingsfest im Lehr- und Versuchsgut der Universität Leipzig im Oberholz 27.04.2012**

Am Nachmittag des 27. April 2012 hatte die Leiterin des Lehr- und Versuchsgutes, Frau Rauwolf, die Agility-Sportler des Hundesportvereins Rötha eingeladen, um ihren Mitarbeitern zum Frühlingsfest ein etwas anderes „Tiererlebnis“ zu bieten - eine Agility-Show.

Im Lehr- und Versuchsgut war es längst kein Geheimnis mehr, das die ganze Familie Freywald aktive und begeisterte Hundesportler sind und Mitarbeiterin Elke das Treffen arrangierte.

So kamen zum späten Nachmittag 10 Hundesportler mit ihre vierbeinigen Freunden in das Versuchsgut. Das „Rudel“ von 10 Hunden der Rassen Appenzeller, Border Collie (2), Strobel, Terrier-Mix, Labrador (3) sowie Zwergschnauzer (2) witterten mit ihren empfindlichen Schnupperrnasen sofort die Nähe ihrer „großen Artgenossen“, es handelte sich hierbei um Sattel-Schweine im Freigehege, die laut bellend und schwanzwedelnd begrüßt wurden.

Beim Dahinschreiten auf dem weitläufigen Gelände gelangten wir zu einem riesigen, unendlichen Feld mit sattem, grünen Gras und kräftigem, gelben Löwenzahn. Was für ein phantastischer Anblick dachten wir, viel schöner als ein roter Teppich zum Empfang. Ein Stück des herrlichen Rasenteppichs musste leider für die Agility-Vorstellung geopfert werden, d .h. er war bereits am Vortag von Sportfreundin Elke abgemäht worden.

Nach kurzer Begrüßung, Vorstellung und Danksagung durch Sportfreund André zeigten einzelne Hundeführer einige Übungselemente aus der Unterordnung, so z.B. die Leinenführung bei unterschiedlicher Gangart, die Freifolge mit der Ausführung der Kommandos „Sitz, Steh und Platz“ im Stand und aus der Bewegung sowie das „Abrufen“ aus der Platzposition.

Hundefreundin Lia, eine der jüngsten der Sportlerriege, führte mit ihrem Border Collie vor, wie dieser auf ein spezielles Handzeichen die „Rolle links und rechts“ vollführte. Als dann das Kommando „Peng“ ertönte und sich der Hund „tot“ stellte, waren die Zuschauer vollends begeistert.

Abschließend sollte etwas Besonderes gezeigt werden. Die Hundesportler führten ihre großen, vierbeinigen Teamfreunde weit in das grüne Feld hinaus, um sie von dort aus der Platzposition mit dem Kommando „ hier oder komm“ einzeln abzurufen. Das hohe Gras verdeckte die Hunde fast ganz, nur der Kopf war zu sehen. Nachdem der 1. Sportler seinen Hund abrief, kam nicht nur dieser, sondern alle Hunde zurück. Trotz des Missgeschicks gab es viel Applaus vom Publikum, denn es sah schon toll aus, wie die Hunde aus dem Gras auftauchten und als geschlossene Meute auf ihre zweibeinigen Teampartner zustürzten.

Jetzt endlich war Zeit für die Agility-Show gekommen. Mit wenigen Handgriffen wurde ein kleiner Parcours aufgebaut. Er bestand aus 4 Hürden, Tunnel und Slalom. Die Zuschauer, die unmittelbar am Parcours-Feld standen, verfolgten aufmerksam jeden Hindernislauf. Sie bewunderten die Begeisterung der Hunde, ihre Geschicklichkeit beim Überwinden der Hindernisse und geizten nicht mit der Anerkennung der Leistung durch Händeklatschen und Beifallsrufen.

Insbesondere die großen Rassen, wie z.B. Appenzeller und Border Collies glänzten beim Parcours-Lauf durch Eleganz und Schnelligkeit. Speziell beim Slalomlauf hatte man den Eindruck, dass nicht nur der Applaus der Zuschauer, sondern auch die Nähe des Frühlingsfeuers den „Feuereifer“ bei den Hunden auslöste.

Die Agility-Vorstellung sollte nicht nur zeigen, wie gewandt, schnell und geschicklich ein Hund sein kann, sondern sie sollte auch beweisen, dass diese aktive Freizeitbeschäftigung für Hunde jeder Rasse und Alter geeignet ist. Der eigentliche Reiz dieser Sportart besteht darin, dass nicht nur der Hund davon profitiert, sondern ebenfalls der Mensch. Nicht umsonst heißt es: „Fit und gesund durch Sport mit dem Hund“.

Nach dieser Agility-Show war es an der Zeit, den Hunden eine Ruhepause zu gönnen. Fast nahtlos wurden die Hindernisgeräte auf dem Parcours-Feld von den anwesenden Kindern in Beschlag genommen. Insbesondere wurde der Tunnel als Lieblingsgerät dem Bewegungsdrang der „Steppkes“ gerecht. Von hinten und vorn wurde er gleichzeitig kriechend erobert und sogar im Gegenstrom ohne Probleme durchwandert. Sprünge über die Hürden und der Versuch Slalom zu laufen, ergänzten die sportlichen Aktivitäten.

Die Agility-Sportgruppe schaute sich in der Zwischenzeit unter sachkundiger Führung von Mitarbeiterin/Hundesportlerin Elke, die vorhandenen Stallungen der Rinder, Schweine, und Pferde an.

Schließlich war die Zeit gekommen, um mit den feiernden Pächtern und ihren Angehörigen gemeinsam am Tisch zu sitzen und sich von den deftigen Schweinebraten mit Sauerkraut und Bratkartoffeln verwöhnen zu lassen.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an den Gastgeber mit dem Versprechen, bei nächster Gelegenheit wieder dabeizusein.